

weißen Wald und das blendende Farbenspiel am Himmel; dann sagte sie mit einem tiefen Atemzuge: „O Lars, wie schön ist es bei Euch!“

„Nicht wahr, Tomfru?“ gab er vergnügt zurück. „Der erste Schnee ist ein prächtiger Anblick, und einem echten Norweger lacht das Herz dabei. Ich sah einmal ein paar Lappländer, die auf einem Schiffe bis weit nach dem Süden gefahren waren und auf dem Rückwege hier am Eingange des Fjords anlegten, als es eben geschneit hatte; die Burschen waren wie toll, warfen sich auf den Boden und kugelten sich im frischen Schnee, rieben sich Gesicht und Hände und lachten laut vor Freude. So wild gebärden wir uns gerade nicht, aber man meint doch jedes Jahr, das sei das rechte Kleid für unser Hardanger Land. Freilich, wenn der Winter gar zu hart und lang ist, da vergeht einem das Lachen, und wenn die Sonne zum erstenmal wieder hinter dem Folgefonn hervorkommt und bis ins Thal hinabscheint, das ist auch ein Freudentag!“

Es dauerte kaum eine halbe Stunde, bis der Schlitten vor dem Ulviker Herrenhause hielt, wo Frida von den beiden Damen mit gewohnter Herzlichkeit begrüßt wurde. Die jungen Leute pflegten regelmäßig zusammen zu lesen, doch war Arved heute nicht anwesend; es hieß, er sei schon morgens auf die Jagd gegangen. Ingeborg eilte alsbald in die Küche hinaus, um den Kaffee zu besorgen; Frau Lundholm fragte nach Sigrid, und Frida berichtete kummervoll, wie völlig diese in dem Schmerz um den verlorenen Bruder lebe, wie still und unnahbar sie ihren einsamen Weg gehe und jeden Ausdruck fremder Teilnahme von sich fernhalte. Frau Lundholm nickte mit bekümmertem Miene. „Sie hat viel von der starren Festigkeit des Großvaters in ihrer Natur,“ sagte sie, „mich wundert's nicht, daß sie nicht so schnell überwinden kann. Aber es ist ein Glück für meinen lieben, alten Freund, daß er dich jetzt bei sich hat, mein kleines Herzblatt; sonst wäre er noch viel mehr zu beklagen.“

Frida verharrte eine Weile in nachdenklichem Schweigen, dann sagte sie plötzlich: „Besinnen Sie sich noch auf Eva Kristina, Tante Ragnild?“

„Gewiß!“ versetzte die ältere Dame. „Aber wie kommst du darauf?“

„Ich muß so oft an sie denken — wenn sie noch lebte, wenn sie wiederkehrte — glauben Sie nicht, daß Onkel Nils sie mit Liebe empfangen und ihr alles vergeben würde?“